

ZEITRAUM



LEDER-
NATURMERKMALE
UND PFLEGE

LEDER IST EIN MATERIAL, DAS DIE SINNE DIREKT ANSPRICHT

Es hat einen einzigartigen Geruch, es ist herrlich anzufassen und schön anzusehen. Leder bekommt durch den Gebrauch eine Patina und entwickelt einen eigenen Charakter. Jede Lederhaut ist ein Unikat. Die Qualität des Leders ist von der Rinderrasse abhängig. Spuren des Lebens der Rinder sind teilweise noch im Leder ersichtlich.

DIE TEUREN SIND DIE EMPFINDLICHEN

Bei Leder gilt ein ungewöhnlicher Grundsatz: Je hochwertiger und damit teurer ein Leder ist, umso empfindlicher ist es meist. Denn je mehr schützende Behandlung das Leder bei der Herstellung erfahren hat (zum Beispiel in Form einer Farbschicht), umso unempfindlicher wird es.

Am edelsten und teuersten sind naturbelassene Leder ohne Farbauftrag. Sie fühlen sich am angenehmsten an. Doch sie können schneller austrocknen, ausbleichen und ausfärben. Man sieht an den häufig benutzten Stellen deutlich den Kontakt mit der Haut, Flecken sind schwieriger zu entfernen und dieses Leder braucht mehr Pflege als andere Lederarten. Naturbelassene Leder müssen deshalb vor direkter Sonnenbestrahlung oder Halogenlicht geschützt werden.

DIE LEDERHERSTELLUNG

Die Häute für Ledermöbel stammen überwiegend von Rindern und kommen als Zweitverwertung aus Schlachthöfen. Für Lederbezüge werden also keine Tiere geschlachtet.

Die Häute kommen in die Gerberei, werden dort gereinigt und anschließend geäschert, das heißt: die Haare werden entfernt. Beides wird chemisch gemacht. Nun wird die Rohhaut gespalten, dabei entsteht das weniger wertvolle Spaltleder (die Unterseite) und das qualitativ gute Narbenleder (die Oberseite). Für gutes Möbelleder wird die Oberseite verwendet.

Textquelle:

Nach einer erneuten Reinigung werden die Lederhäute im Fass gegerbt. Durch die Gerbung werden die Eiweißfasern der Haut haltbar gemacht, damit die Haut nicht faulen kann. Manche Leder werden mit pflanzlichen Stoffen gegerbt (Kern- und Nubukleder), die meisten jedoch mit mineralischen Chromsalzen. Früher wurde dazu das gesundheitsschädliche Chrom-VI verwendet, heute nehmen Gerbereien das verträgliche Chrom-III.

Nach dem Gerben wird das Leder gefärbt, anschließend getrocknet und mechanisch gewalkt, um es weich und anschmiegsam zu machen. Je nach Lederart wird die gegerbte Haut weiterverarbeitet: Wird die Oberfläche angeschliffen oder aufgeraut, spricht man von Nubukleder. Leder, die hingegen mit einem Farbauftrag versehen sind, nennt man pigmentierte oder gedeckte Leder.

DIE UNTERSCHIEDLICHEN LEDERARTEN

Nappaleder – Anilin, Semianilin und pigmentiert (naturbelassenes Leder) ist in der Regel ein Leder, dessen Narbenbild deutlich und vollständig zu erkennen ist, auch wenn es mit wasserlöslichen Farbstoffen durchgefärbt wurde. Auf dem Leder befinden sich keine Farbpigmente, deshalb sind alle natürlichen Schwankungen in Struktur und Farbe zu sehen. Die Atmungsaktivität ist gut – aber naturbelassenes Leder nimmt auch Schweiß, Körperfett, Kosmetika und Verschmutzungen leicht auf und bleicht es aus. Reinigung und Pflege sind regelmäßig notwendig.

Anilinleder: Jopard | Semianilinleder: Elmotique, Baltique | pigmentiertes Leder: Elmosoft

Nubukleder ist ein narbenseitig (also „außen“) angeschliffenes Rauleder, das ähnliche Eigenschaften wie naturbelassene Leder hat. Es ist weich, schnell warm und sehr empfindlich. Die Wachstums- und Naturmerkmale sind durch den Schliff etwas ausgeglichen; im Gebrauch bekommt Nubukleder relativ schnell eine typische Lederpatina und bleicht aus.

Nubukleder: Melano, Nevada

Blankleder ist ein vollnarbiges Rindleder, bei dem die Narbenseite mit Wachsen bedeckt und dann poliert wird.

Es wird vor allem für Sessel- und Stuhlbespannungen verwendet.

Blankleder: blank leather

DIE LEDERARTEN UND IHRE EIGENSCHAFTEN

Lederart	Eigenschaften	Empfindlichkeit	Pflegeaufwand	Gerbverfahren	geeignet für
Nappaleder (Jepard, Elmosoft, Elmotique, Elmobaltique)	weich, warm, edel, anschmiegsam, atmungsaktiv, nimmt Körperwärme sehr schnell an; höchste Qualität	bleicht aus, anfälliger für Verschmutzungen, kann im Lauf der Jahre eine Patina bekommen	regelmäßig pflegen (etwa 2 Mal pro Jahr)	Mineralgerbung	hoher Komfort, sorgsame Nutzung
Nubukleder (Melano und Nevada)	weich, warm, anschmiegsam, nimmt Körperwärme sehr schnell an, sehr gute Qualität	verschmutzungs-empfindlich, bleicht aus, kann im Lauf der Jahre speckig werden (Patina)	regelmäßig pflegen (2-3 Mal pro Jahr)	Mineralgerbung	eignet sich wenig für Gebrauchsflächen
Kernleder (Blankleder)	gute Lichtbeständigkeit, erwärmt sich langsam, mittlere Atmungsaktivität	weniger empfindlich	nicht sehr hoch	rein pflanzliche Gerbung	wird häufig als selbsttragendes Leder (ohne Polsterung) für Stuhl- und Sesselbespannungen eingesetzt

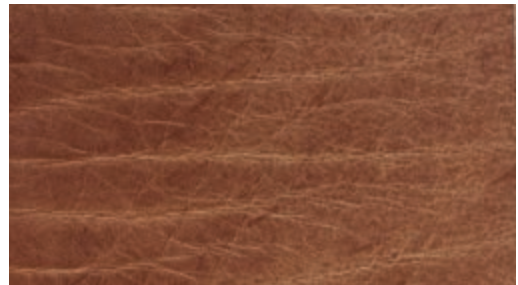
DIE NATUR MACHT SICH BEMERKBAR

Die Tiere, deren Häute schließlich für Polstermöbel verwendet werden, haben unter ganz unterschiedlichen Bedingungen gelebt. Vor allem bei großflächigen Polstermöbeln kann man das Rinderleben verfolgen: Rankämpfe, Parasiten, Stall- und Weideverletzungen, Dornen- und Heckenrisse, Brandzeichen und Mast- oder Halsfalten zeichnen sich manchmal auf dem Bezug ab.

Je wilder das Tier gelebt hat (also draußen auf der Weide, statt nur im Stall), umso mehr Merkmale findet man. Deshalb unterscheidet man auch zwischen Zahnware (aus Stallhaltung) und Wildware. Diese Lebensbezeichnungen beeinträchtigen die Haltbarkeit der Ledermöbel nicht. Faltenbildung der verwendeten Leder ist normal und nicht reklamationswürdig.



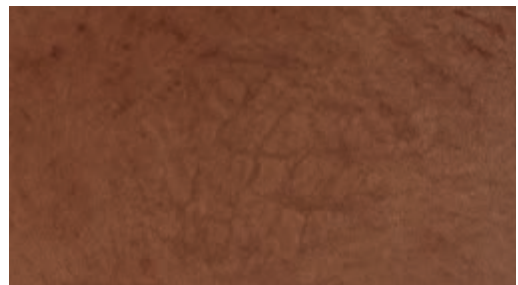
Kleine Faulstellen und Insektenbisse, diese dunklen Punkte auf der Lederhaut sind keine dunklen Punkte in Sachen Qualität.



Mastfalten, treten im Nackenbereich der Haut auf und verleihen dem Leder ein kernig-rustikales, von Kennern geschätztes Bild.



Vernarbungen, auch eines der vielfältigen Ledermerkmale.



Dungstellen, meist am Bauchbereich der Haut, deuten auf Stallhaltung hin. Die Färbung wird leicht unregelmäßig.



Gabelstiche, können unterschiedlich tief sein, so dass aus diesen Häuten meist nur gedeckte Leder hergestellt werden können.



Striegel- und Heckenrisse, sind typische, haltungsbedingte Vernarbungen.



LEDERPFLEGE

Damit Sie lange Freude an Ihrem Möbelstück aus Leder haben stellen Sie es nie näher als 20-30 cm von einer Heizquelle entfernt oder in direkter Sonne auf. Säubern Sie das Leder öfter mit der weichen Bürste des Staubsaugers und reinigen Sie bei Bedarf stark beanspruchte Oberflächen wie Arm- und Nackenstütze. Wasserlösliche Flecken können Sie leicht anfeuchten und mit Küchenpapier abtupfen.

Zur optimalen Pflege Ihrer Ledermöbel hat Elmo ein Lederpflegeprogramm auf Wasserbasis mit einer reinigenden und einer pflegenden Komponente entwickelt. Leder Reinhardt empfiehlt die Lederpflegeserie Prestige, ebenfalls bestehend aus Cleaner und Pflegebalsam.

Lässt sich ein Fleck nicht entfernen, verwenden Sie niemals starke Reinigungsmittel oder Chemikalien. Nehmen Sie Kontakt zum Hersteller auf, damit Sie die richtigen Empfehlungen erhalten.